

VINUM-INFOGRAFIK

BIOWEINBAU IN EUROPA

Der Biowein boomt. Zumindest wenn man sich diese Zahlen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich zu Gemüte führt. Bis vor wenigen Jahren war es einigen Winzern fast ein bisschen peinlich, ihren Wein offiziell als Bio-Wein zu bezeichnen. Doch diese Haltung hat sich grundlegend geändert. Heute sind sie stolz auf ihre Reben und auf ihre Böden. Auch die Konsumenten sind mutiger geworden, wollen sich nachhaltig ernähren und fragen nach Bioweinen.

Schweiz

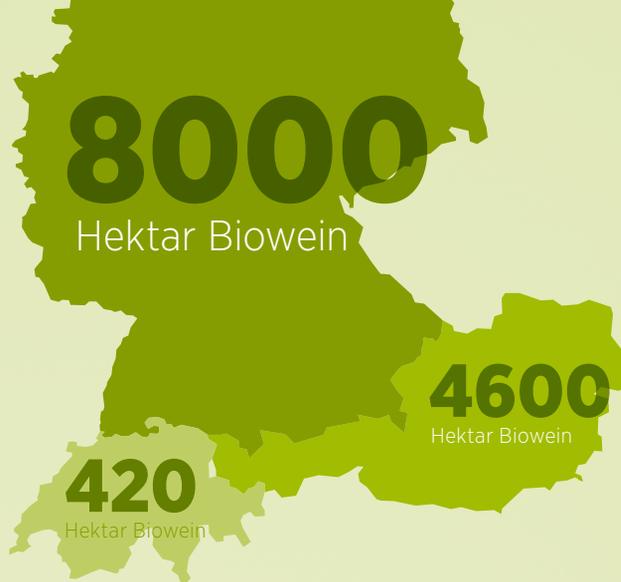
Die Anzahl der Bioweinbetriebe stieg zwischen 1985 und 2016 von drei Betrieben mit rund fünf Hektar Reben auf

209 registrierte Bioweingüter
mit insgesamt **421 Hektar Reben.**

Der Umsatz von Biowein im Detailhandel wuchs 2016 um drei Prozent und erzielte einen Wert von 33,3 Mio. Franken.

Weltweite Biorebfläche in Hektar

Land	Anbaufläche
1. Spanien	85 860 Hektar
2. Italien	73 140 Hektar
3. Frankreich	66 780 Hektar
4. Übriges Europa	44 520 Hektar
5. Asien	19 080 Hektar
6. Nordamerika	15 900 Hektar
7. Südamerika	12 720 Hektar
8. Ozeanien	3 180 Hektar
Weltweit	322 000 Hektar



EU-Bestimmungen zu Biowein

In der EU darf Biowein höchstens **0,9 Prozent gentechnisch verändertes Material** enthalten. Mindestens 95 Prozent der Inhaltsstoffe müssen aus dem Öko-Anbau kommen. Erlaubt sind Stickstoffdünger, Tiermehl, Guano, Pflanzenschutzmittel auf Kupfer- und Schwefelbasis. Verboten sind synthetische Pflanzenschutzmittel.

Deutschland ist der **grösste Biowein-Importeur der Welt.**

280%

Zuwachs verzeichnet der **weltweite Biowein-Konsum** zwischen 2004 und 2015.

Fleissige Biowein- Trinker

1. Frankreich
2. Deutschland
3. USA
4. Italien
5. Grossbritannien
6. Österreich

Deutschland

8000 Hektar Rebfläche werden in Deutschland ökologisch bewirtschaftet. Das entspricht einem Anteil von acht Prozent der Gesamtrebfläche.

Der 1985 gegründete Verband **Ecovin** ist **weltweit** der **grösste Zusammenschluss** ökologisch arbeitender Weingüter.

Die rund 220 Mitgliedsbetriebe bewirtschaften derzeit etwa 1600 Hektar Rebfläche in elf deutschen Anbaugebieten.